

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDBA Deutsche Literatur

Personale Informationsmittel

Christoph Martin WIELAND

EDITION

22-4 *Wielands Werke* : historisch-kritische Ausgabe / hrsg. von Klaus Manger und Jan Philipp Reemtsma. - Oßmannstedter Ausgabe. - Berlin [u.a.] : De Gruyter. - 24 cm
[#7290]
Bd. 5,1. Shakespear Theatralische Werke. Aus dem Englischen übersetzt von Herrn Wieland
3. Illter Band. September 1763 ; (96,3). - 1. Text / bearb. von Peter Erwin Kofler. - 2022. - 766 S. - ISBN 978-3-11-077342-2 : EUR 279.00

Ein Jahr nach Erscheinen des zweiten Bandes legt Peter Erwin Kofler im Rahmen der *Oßmannstedter Ausgabe* den dritten Band von *Shakespear Theatralische Werke* in der Wielandschen Übersetzung vor.¹ Er erschien erstmals im September 1763 und enthält die Dramen *Der Kauffmann von Venedig/The Merchant Of Venice*, *Timon von Athen/Timon Of Athens* und *Leben und Tod des Königs Johann/The Life and Death of King John* deutsch/englisch im Paralleldruck. Dieser erlaubt einen direkten Vergleich zwischen Warburtons Edition² und Wielands Übertragung, so daß

¹ Zu den beiden vorhergehenden Bänden siehe die Rezensionen in *IFB*: 1. Itr. Band. September 1762 ; (96,1). - 1. Text / bearb. von Peter Erwin Kofler. - 2020. - 624 S. - ISBN 978-3-11-069504-5 : EUR 249.00. - Rez.: *IFB 21-1* <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10704> - 2. Itr. Band. April 1763 ; (96,2). - 1. Text / bearb. von Erwin Kofler. - 2021. - 793 S. - ISBN 978-3-11-074293-0 : EUR 279.00. - Rez.: *IFB 21-4* <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11088> - Details aus diesen Rezensionen werden hier nicht wiederholt.

² Wieland übertrug alle Shakespeare-Stücke mit Ausnahme von *Ein St. Johannis Nachts-Traum* in Prosa. - Vgl. jetzt dazu *Vers, Reim und Prosa in Wielands Shakespeare-Übersetzung* / Dieter Martin. // In: „Shakespeare, so wie er ist“ : Wielands Übersetzung im Kontext ihrer Zeit / hrsg. von Peter Erwin Kofler. - Heidelberg : Winter, 2021. - XIV, 486 S. : Ill. ; 24 cm. - (Wieland im Kontext : Oßmannstedter Studien ; 7). - ISBN 978-3-8253-4876-2 : EUR 52.00 [#8082]. - S. 197 - 215 Rez.: *IFB 22-2*

schon auf den ersten Blick Kürzungen und/oder Auslassungen ins Auge fallen. Der Paralleldruck ermöglicht auch eine gerechtere Beurteilung von Wielands Übersetzungsleistung, da seine Textvorlage unmittelbar zur Verfügung steht und die Ausgabe Warburtons nicht erst besorgt werden muß.³ Auf den ersten Blick erkennbar ist auch die Prosafassung, die Shakespeares Blankvers gegenübersteht. Sie erlaubt eine realitätsnähere Sprechweise, wodurch Wielands Übersetzung im Laufe der Bühnentradition immer mal wieder der Vorzug vor Schlegel/Tieck gegeben wurde. Die Frage ist oft diskutiert worden, warum sich Wieland für die Shakespeare-Edition des Kirchenmannes William Warburton entschieden hatte, dessen Fachgebiete Theologie, Kirchengeschichte und Rechtswissenschaften lauteten. Warburton verfügte weder über philologische Kenntnisse noch galt er als *poeta doctus*, dem eine solche Edition zuzutrauen gewesen wäre. Aber er besaß Selbstbewußtsein (oder Selbstüberschätzung?) genug, um sich schon auf dem Titelblatt seiner Ausgabe über alle seine Vorgänger zu erheben und deren Leistungen abzuschwächen. Allerdings merkt man seinen zahlreichen Konjekturen und Anmerkungen an, daß es ihm an Kenntnissen mangelt. Die Übersetzung zeigt, daß Wieland klug genug war, nicht alles zu übernehmen und die meisten Erläuterungen Warburtons unübersetzt zu lassen oder mit einer knappen Bemerkung zu übergehen. Er übernimmt aber Warburtons Szeneneinteilung, die gelegentlich von der sonst üblichen abweicht. Das gilt für alle drei in diesem Band vereinigten Dramen.

Der Kaufmann von Venedig changiert zwischen Komödie, Tragikomödie und Tragödie (Heinrich Heine) und fußt auf den antisemitischen Greuelmärchen, die das christliche Abendland so reichlich produziert hat. Der verachtete, angespiene, mit Füßen getretene und als Hund beschimpfte Schylock (so Wielands Schreibweise) sieht sich plötzlich in der Lage, seinem Peiniger Geld leihen zu sollen, was ihm Gelegenheit gibt, im alttestamentlichen Sinn Rache für all die ihm angetanen Beleidigungen nehmen zu können. Die Geschichte ist bekannt, auch die Lösung, die mit Hilfe von List, Lug und Trug den Gläubiger nicht nur um sein Darlehen, sondern um sein gesamtes Hab und Gut prellt und ihn zum Übertritt zum christlichen Glauben zwingt, wenn er denn nicht sein Leben verwirken will. Wielands Übersetzung bleibt ziemlich genau am Original; die Zahl der Auslassungen ist relativ gering.⁴ An manchen Stellen ist er genauer und treffender als August Wilhelm Schlegels

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11522> - Auf diesen Band sei nachdrücklich im Zusammenhang mit der Neuedition von Wielands Shakespeare-Übersetzung hingewiesen.

³ Zu Warburtons Shakespeare-Ausgabe vgl.: **“A great appetite for learning but no digestion”**: die Shakespeare-Ausgabe von Alexander Pope und William Warburton / Sonja Fielitz. // In: „Shakespeare, so wie er ist“ (wie Anm. 2), S. 137 - 169.

⁴ Sie werden in der Ausgabe des **Kauffmanns von Venedig** von Hans und Johanna Radspieler (Zürich 1993) aufgeführt (S. 155). - Vgl. Anm. 6.

Übersetzung (Berlin 1799) es auf Grund der Nachahmung des Versmaßes sein kann.⁵

Auch die Tragödie **Timon von Athen**, deren Handlungsverlauf einen Vergleich mit **King Lear** nahelegt, zeigt, wie sehr sich Wieland um eine genaue Übersetzung bemüht, jedoch hin und wieder auch gänzlich falsch liegen kann. So findet sich in III, 7 (= III, 6) der oft zitierte Fehler, daß er einen Redeanteil Timons („Uncover, dogs, and lap“) als Regieanweisung deutet und eine völlig falsche Übersetzung vorlegt. Das konnte aber wohl nur dadurch geschehen, daß er an dieser Stelle neben der Edition Warburtons auch eine andere herangezogen haben muß. Ohne eine weitere Quelle wäre die Übersetzung so nicht möglich gewesen, weil bei Warburton diese Regieanweisung fehlt. In solchen Fällen kann man auf den Kommentarband gespannt sein, der solche Unstimmigkeiten erläutern wird.⁶

Das Historiendrama **Leben und Tod des Königs Johann** gestaltet das tragische Schicksal Johanns ohne Land, das aus dem Zwiespalt zwischen Denken und Handeln des Königs entsteht. Die Textgenese wie die Genealogie sind unklar. Auf solche Probleme geht der Übersetzer natürlich nicht ein, aber er bemüht sich, Shakespeares in diesem Drama verwendeten „hyperbolischen Stil und polysyllabische Diktion“, die er „als rhetorische Zeichen von Unehrlichkeit, die mit der Authentizität des Einfachen kontrastiert werden“,⁷ einzusetzen, nachzuahmen. Wieland gelangen auch mehrere Wortneuschöpfungen: *Königin-Mutter* (S. 552, 18; Shakespeare: mother-Queen), *bemaulkorbten* (bemaulkorbter Bär; S. 568, 25; Sh: a muzzled bear), *kalt-herzig* (S. 608, 22; Sh: cold-blooded slave), *Wittwen-Macher* (S. 722, 1; Sh: widow-maker) u. a. Die relativ wenigen Auslassungen sind in der Ausgabe von Hans und Johanna Radspieler aufgeführt (Zürich 1993, S. 147).

Die Neuedition verzeichnet die Druckfehler der Originalausgabe von 1763 (S. 762), obwohl sie im Text selbst verbessert wurden. Es gehört zu den Editionsprinzipien der **OBmannstedter Ausgabe**, Druckfehler des Originaltextes zu korrigieren, aber doch zu verzeichnen sowie im Kommentarband zu belegen und bei Bedarf zu erläutern. Was den Kommentar betrifft, so wünschen sich Benutzer eine möglichst rasche Erscheinungsfolge, damit sie nicht erst Band 8 der Übersetzung (im Band 6.4 der **OBmannstedter Ausgabe**) abwarten müssen, bis sie den Kommentar zu Band 1 heranzie-

⁵ Vgl. dazu **Ein deutscher Shakespeare?** / Klaus Manger. // In: „Shakespeare, so wie er ist“ (wie Anm. 2), S. 126 - 135.

⁶ Vgl. zu dieser Textstelle auch die Anmerkung von Hans und Johanna Radspieler in: **Theatralische Werke** : in 21 Einzelbänden / William Shakespeare. Übers. von Christoph Martin Wieland. - 2. Zürcher Ausgabe / nach d. 1. Zürcher Ausg. v. 1762 bis 1766 neu hrsg. von Hans und Johanna Radspieler. - Zürich : Haffmanns. - 7. Timon von Athen. - 1993. - 157 S. - S. 134 (Anm. zu S. 86, 15 - 16). In dieser Ausgabe sind auch die wenigen von Wieland nicht übersetzten Textpassagen aufgeführt (S. 158).

⁷ **Shakespeare-Handbuch** : die Zeit, der Mensch, das Werk, die Nachwelt / hrsg. von Ina Schabert. - 4. Aufl. - Stuttgart : Kröner, 2000. - XXV, 955 S. : Ill. ; 18 cm. - ISBN 3-520-38604-6 : EUR 29.65 [6669]. - S. 353. - Rez.: **IFB 02-1-078**

https://swbplus.bsz-bw.de/cgi-bin/result_katan.pl?item=bsz085819611rez.htm

hen können. Wie üblich beendet das ausführliche *Inhaltsverzeichnis* den Band (S. 763 - 766).

Die Neuedition sollte zu neuer, intensiver und vorurteilsfreier Auseinandersetzung mit Wielands Übersetzungsverfahren und dem Ergebnis seiner Leistung führen. Seine Übertragung ist trotz unzulänglicher Hilfsmittel überwiegend treffsicher, enthält Wortneuschöpfungen und neue Wendungen, die bald in den allgemeinen Sprachgebrauch eingingen und/oder von nachfolgenden Übersetzern übernommen wurden. Sie bot zum ersten Mal einem breiteren Publikum, das der englischen Sprache nicht mächtig war, die Möglichkeit, Shakespeares Texte in deutscher Sprache lesen und auf diese Weise zur Kenntnis nehmen zu können. Vor Wieland hatte es diese Möglichkeit nur für zwei Dramen Shakespeares gegeben.⁸ Wenn man bedenkt, daß Wieland die 22 Dramen innerhalb von vier Jahren neben all seinen dienstlichen Aufgaben als Biberacher Kanzleiverwalter⁹ und der Produktion anderer literarischer Werke (u. a. ***Der Sieg der Natur über die Schwärmer, oder die Abentheuer des Don Sylvio von Rosalva, Comische Erzählungen, Geschichte des Agathon***) übersetzt hat, ist seine Leistung gar nicht hoch genug einzuschätzen.

Wie aus dem Titelblatt zu ersehen ist, wurde der Leiter des Wieland-Forschungszentrums Hans-Peter Nowitzki in das Herausgebergremium der *OBmannstedter Ausgabe* aufgenommen, wodurch man seine Verdienste um die Edition würdigte. Das kann nur nachdrücklich begrüßt werden.

Hansjürgen Blinn

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11689>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11689>

⁸ Vor Wielands Übersetzung lagen lediglich ***Julius Caesar*** (übers. von C. W. Borck [1741]) und ***Romeo and Juliet*** (übers. von Simon Grynäus [1758]) vor. Die immer mal wieder genannte Übersetzung von ***Richard III*** durch Christian Felix Weiße geht nicht auf Shakespeare, sondern auf Colley Cibber (1661 - 1757) zurück, wie bereits Lessing im 73. Stück der ***Hamburgischen Dramaturgie*** betont.

⁹ Vgl. dazu die Edition seiner Amtliche Schriften: ***Wielands Werke*** : historisch-kritische Ausgabe / hrsg. von Klaus Manger und Jan Philipp Reemtsma. - Berlin [u.a.] : De Gruyter. - 24 cm [#7291]. - Supplemente. - Wielands amtliche Schriften Bd. 1. September 1760 - August 1764. - Text / bearb. von Andrea Riotte und Sören Schmidtke. - 2020. - 806 S. - ISBN 978-3-11-067416-3 : EUR 279.00. - Bd. 2. November 1764 - Juni 1767. - Text / bearb. von Andrea Riotte und Sören Schmidtke. - 2021. - IV, 800 S. - ISBN 978-3-11-072104-1 : EUR 279.00. - Rez.: ***IFB 21-2*** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10796> - Bd. 3. Text und Apparat Band 1-3 : Juni 1767 - März 1769 / bearb. von Andrea Riotte und Sören Schmidtke. - 749 S. - 2021 [ersch. 2022]. - ISBN 978-3-11-073061-6 : EUR 279.00. - Rez.: ***IFB 22-1***

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11346>